Beisenkamp
Gymnasium Hamm

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9)

Geschichte

Erstellt am 04.12.2019

Verabschiedung durch Fachkonferenz Geschichte steht aus

Inhalt

		Seite
1	**Das Fach Geschichte am Beisenkamp-Gymnasium**	**1**
2	**Entscheidungen zum Unterricht**	**1**
2.1.	**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**	2
2.2	**Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 6**	**5**
2.3	**Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**	**8**
2.4	**Lehr- und Lernmittel**	**10**

1 Das Fach Geschichte am Beisenkamp-Gymnasium

Das Beisenkamp-Gymnasium ist mit seiner in das Jahr 1875 zurückreichenden Geschichte eines der Hammer Traditionsgymnasien. Der bilingual deutsch-französische Zweig und das Label „Europaschule“ bilden einen wichtigen Schwerpunkt unserer Profile. Schüler/innen des bilingualen Zuges besuchen in der 6. Klasse noch den deutschsprachigen Geschichtsunterricht, um den Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, basale Kenntnisse der französischen Sprache aufzubauen. In der 8. Klasse beginnt der zweisprachige Geschichtsunterricht. Dieser wird dreistündig erteilt, um die Sprachkompetenz zu gewährleisten.

Die Fachschaft Geschichte ist personell gut ausgestattet. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Geschichte nehmen in der Regel auch ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Das Fach Geschichte wird in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 unterrichtet. Im Folgenden wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Unterrichtsverteilung in einem Übersichtsraster vorgestellt. Sie bildet die im Kernlehrplan des Landes NRW vorgegebenen Inhalte mit den entsprechenden zu vermittelnden Kompetenzen ab.

Erläuterung zu den Abkürzungen der folgenden Übersicht:

KLP: Kernlehrplan
SK: Sachkompetenz
MK: Methodenkompetenz
UK: Urteilskompetenz
HK: Handlungskompetenz

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben I:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 32 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III a):

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

2.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 6

Schnittstellen im SJ	Unt.-Std.		Themen	Methoden (Schwerpunkt)	KLP-Kompetenzen				Wissenskanon; Fachbegriffe	Außerunterrichtliche Aktivitäten
	Block	Thema			SK	MK	UK	HK		
Unterrichtsvorhaben I										
8 Wochen = 16 Stunden	2	2	Geschichte – ein neues Fach auf dem Stundenplan	Zeitleisten erstellen, Interviews führen, Mindmaps anfertigen		2			Quelle	
	6	3 3	**Die Ur- und Frühgeschichte** - Wie lebten die Menschen in der Altsteinzeit? Was veränderte sich zur Jungsteinzeit? - Handel in der Bronzezeit am Beispiel „Ötzi“		4 5	2 5	3			
	8	1 4 3	**Hochkultur Ägypten** - Ägypten – ein Geschenk des Nils? - Hochkultur: Herrschaft und Gesellschaft - Hochkultur und religiöser Kult (Der Pharao: Mensch oder Gott?)	Text- und Bildquellen befragen, Wichtiges markieren und eine Stichwortsammlung erstellen **Medienkompetenzrahmen:** 3D-Modell Pyramide	4 5 8	2 5	1	2	Hochkultur, Arbeitsteilung, Verwaltung, Staat, Gesellschaft, Herrschaft, Religion, Hierarchie, der Beruf des Schreibers	Besuch der Ägyptenausstellung im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm
Unterrichtsvorhaben II										
			Zusammenleben der Griechen – Vorstufe einer modernen Gesellschaft?	mithilfe eines Schaubildes den Aufbau eines Staates analysieren, eine politische Rede untersuchen, eine					Aristokratie, Monarchie, Demokratie, Bürger, Metöke, Solons Reformen, Perikles, Volksversamm-	

16 Wochen = 32 Stunden	12	2 3 4 2 1	- Was machte die Griechen zu Griechen? - Wie lebten die Athener zur Zeit des Perikles? (Forschungsstation) - Demokratie in Athen? Wer soll in einer Gemeinschaft Entscheidungen treffen? - Rechtfertigen Ziele angewandte Mittel? – der Kriegerstaat Sparta - Wer hat die gelungenste Verfassung: Athen oder Sparta?	Geschichtskarte verstehen, griechische Vasenbilder untersuchen	1 (4) 6 7	3 4	(1) 2 (3) 6	1 (2) (3)	lung, , Volksgericht, Periöke, Helot, Spartiate, Polis, Olymp, Olympische Spiele, Griechische Götter, Peloponnesischer Krieg	
	Rahmenvorgabe ökonomische/politische Bildung: Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten (Problemfeld 7)									
	20	2 6 2 4 3 3	**Rom – der „Nabel der Welt“?** - Vom Dorf zum Weltreich – Wie ist Rom entstanden? - Nach außen mächtig, aber im Innern brüchig – Folgen der römischen Eroberung - Rom und Chang’an – Limes und Große Mauer - Leben im Kaiserreich – Was Gebäude erzählen - Das Ende des römischen Weltreiches - Das antike Erbe – Was blieb von den Römern übrig?	eine Geschichtskarte untersuchen, schwierige Texte verstehen und wiedergeben, mit Rekonstruktionen umgehen, einen Streit untersuchen, ein Urteil entwickeln, ein historisches Porträt erstellen, eine Mindmap anfertigen	1 6 7	3 4	2 (3) 6	1	Römische Republik, Ständekämpfe, Punische Kriege, Römisches Kaiserreich, Prinzipat, Provinz, Bürgerrecht, Proletariat, Sklave, Familia, Romanisierung, Christentum	Besuch des Archäologischen Parks Xanten
	Rahmenvorgabe ökonomische/politische Bildung: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (Prob-									

	lemfeld 6)									
Unterrichtsvorhaben III a)										
6 Wochen = 12 Stunden	12	6 6	**Lebenswelten im Mittelalter** - Das Erbe des Römischen Reiches – Wer ist mächtiger: Kaiser oder Papst? - Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster	Inhalt eines Quellentextes zusammenfassen und Hauptaussagen beurteilen, Textquelle systematisch erschließen, Bilder gezielt beschreiben und deuten, Perspektivübernahme anhand eines Kurzvortrages **Medienkompetenzrahmen:** Durchführung einer Internetrecherche, ggf. Präsentation durch audiovisuelle Medien	2 3	1 5 6	4 5	3 4	Adel, Christianisierung, Feudalismus, Frondienste, Grundherrschaft, Hörigkeit, Investiturstreit, König/Königtum, Gottesgnadentum, Lehnwesen, Mission, Papst/Papsttum, Ständegesellschaft	[Städtisches Leben im Mittelalter: Soestfahrt zu Beginn der Klasse 8 als Anknüpfungspunkt]
	Rahmenvorgabe ökonomische/politische Bildung: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (Problemfeld 6)									
	60	**60**								

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Kriterien für die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit

Notendefinition

Kompetenzbereich	Voraussetzungen für die Note gut	Voraussetzungen für die Note ausreichend
Sachkompetenz	umfangreiches, differenziertes Fachwissen einschließlich Transferleistungen in den Bereichen Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur-, Zivilisations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte	grundlegendes Fachwissen in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben, überwiegend als reproduktive Leistungen
Urteilskompetenz	Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken	Fähigkeit zu sachlich richtigen Sach- und Werturteilen, die ansatzweise begründet werden
Methodenkompetenz	sichere und selbständige Anwendung fachspezifischer Methoden (Text-, Bild-, Karten- und Diagrammanalyse) und sichere Beherrschung fachspezifischer Begriffe; sprachlich richtige, schlüssige und gedanklich-sprachlich zusammenhängende Darstellung längerer Beiträge in mündlicher und schriftlicher Form	Fähigkeit zur Anwendung fachspezifischer Methoden unter Anleitung; Beherrschung wesentlicher fachspezifischer Begriffe; sprachlich richtige Darstellung von kürzeren Beiträgen - notfalls mit Unterstützung - in mündlicher Form; schriftliche Beiträge dürfen Ausdrucksfehler in nicht zu großer Zahl enthalten
Arbeitshaltung	kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht mit guten Leistungen in allen Kompetenzbereichen; permanente gründliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts; gründliche Erledigung der Hausaufgaben; durchgängig positive Einstellung zur Leistung	weitgehend kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht, die aber Leistungsschwankungen nicht ausschließt; ausreichende Leistungen in allen Kompetenzbereichen (s. o.); hinreichende Vor- und Nachbereitung des Unterrichts; hinreichende Erledigung der Hausaufgaben; erkennbare Leistungsbereitschaft

Lernstand und Leistungsfortschritte werden in folgenden Leistungsbereichen nach den angegebenen Kriterien bewertet:

1. Beteiligung am Unterrichtsgespräch / Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
2. in den Unterricht einfließende Hausaufgaben
3. Individuelle Lernerfolgsüberprüfungen mit unterschiedlichen Aufgaben
4. weitere individuelle Lernleistungen (z. B. Referate, Präsentationen, Portfolio, Rollenspiele)

Hausaufgaben im Rahmen des Leistungsbewertungskonzeptes

Rechtliche Grundlage	Schulgesetz § 42 Hausaufgabenerlass 12 -31 Nr.1 Kernlehrplan Geschichte für die Sek. I

Lehrerinnen und Lehrer haben die Pflicht, Hausaufgaben an das Unterrichtsgeschehen anzubinden. Schülerinnen und Schüler haben die Pflicht, Hausaufgaben zu erledigen.

I. Funktionen von Hausaufgaben

Hausaufgaben können schriftlicher oder mündlicher Natur sein. Sie erfüllen zwei Funktionen:

- vorbereitend (z.B. Quellen und Darstellungen inhaltlich vorbereiten, Referate und Präsentationen).
- nachbereitend (z.B. Umwälzung der erarbeiteten Inhalte, Glossararbeit).

Dabei ist zu beachten, dass die Hausaufgaben

- Selbstständigkeit und Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler fördern.
- in Schwierigkeitsstufe und Umfang dem Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler entsprechen.
- nach Möglichkeit der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler dienen.
- im durch das schulinterne Hausaufgabenkonzept geregelten Zeitrahmen erledigt werden können.

Klassenstufe	**Zeitrahmen**
Stufe 6	10
Stufe 8	10
Stufe 9	10
Stufe 10	10

II. Hausaufgaben als Teil der Leistungsbewertung

Hausaufgaben als integrativer Teil des Unterrichts ermöglichen die aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen. Hausaufgaben werden **nicht direkt benotet**, sie finden aber unter pädagogischen Aspekten Berücksichtigung (Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit).

- **Abgabe von Hausaufgaben**: In diesem Sinne haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, angefertigte Hausaufgaben zur individuellen Rückmeldung über ihren Leistungsstand abzugeben. Die Abgabe von Hausaufgaben kann sich nicht negativ auf die Note für die sonstige Mitarbeit auswirken. Gelungene Hausaufgaben können zur Verbesserung dieser beitragen.
- **Fehlende Hausaufgaben** erlauben Rückschlüsse auf das Arbeitsverhalten der Schülerinnen und Schüler, welches Teil der Benotung der sonstigen Mitarbeit ist. Das Feh-

len der Hausaufgaben wird zu Stundenbeginn gemeldet und die nachgeholten Aufgaben werden unaufgefordert vorgezeigt.

Die Überprüfung der Hausaufgaben wird direkt oder indirekt in den Unterricht integriert. Als Teil der **sonstigen Mitarbeit** ist die Überprüfung der Hausaufgaben in folgenden Formen **bewertungsrelevant**:

- Schriftliche Überprüfungen
- Mündliche Überprüfungen (z.B. Vortrag von Hausaufgaben und Referaten)

Überprüfungen der Hausaufgaben werden nach Bedarf durchgeführt.

Individuelle Lernerfolgsüberprüfungen im Rahmen des Leistungsbewertungskonzeptes

Rechtliche Grundlage	Kernlehrplan für die Sek. I

Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, hat sich die Fachschaft Geschichte auf die regelmäßige Durchführung individueller Lernerfolgsüberprüfungen pro Halbjahr geeinigt. Dabei beziehen sich diese Lernerfolgsüberprüfungen insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.
Daher sollen im Verlauf des Schuljahres alle Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Anlage der Lernerfolgsüberprüfungen angemessen berücksichtigt werden.

- Pro Halbjahr können bis zu zwei individuelle Lernerfolgsüberprüfungen (z.B. schriftlicher Test, Plakat, Referat, Projektarbeit) pro Schüler durchgeführt werden
- Jede Lernerfolgsüberprüfung sollte Inhalte aus mindestens einem Inhaltsfeld und mindestens zwei Kompetenzbereiche berücksichtigen.
- Das Niveau der individuellen Lernerfolgsüberprüfungen ist an die Lernprogression der SchülerInnen angepasst.

Die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen dienen als Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden des eigenen Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Lehrbuch für Klasse 6 : Zeiten und Menschen 1, Schöningh, Paderborn.

Lehrbuch für Klasse 8/9: Zeiten und Menschen 2, Schöningh, Paderborn.

Lehrbuch für Klasse 10: Zeiten und Menschen 3, Schöningh, Paderborn.